

nicht. Hat's brav gemacht! Wie mir ältere Jäger erzählten, sollen schon früher daselbst wie auch auf den anderseitigen Höhenzügen des Lindentals Auerhühner angetroffen worden sein. Zur weitem Bestätigung des Vorkommens von Auerwild im Lindental und dessen Höhenzügen füge ich bei, dass innert der Zeit vom 10.—15. November auch am Hubberg ein prächtiger Hahn und über der Geisswandfluh eine Henne von Jägern gesehen wurden.

J. Luginbühl.

**Abschuss von Habichten.** Jäger Stämpfli im Boll erlegte am 4. November im Lindental einen kolossalen Habicht, indem er denselben durch einen wohlgezielten Schuss hoch aus der Luft herabholte. Ferner teilte mir Jäger Glauser in Bolligen mit, er habe Ende Oktober am Kranchthal-Längenberg ebenfalls einen starken Habicht erlegt; derselbe hatte noch ganz blutige Fänge mit angeklebtem Hasenhaar.

J. Luginbühl.

**Aus meinem ornithologischen Tagebuch.** Obschon ich den Pickel besser zu handhaben verstehe als die Feder, so will ich Ihnen doch einige Beobachtungen mitteilen.

Am 6. Juni besuchte der erste *Wanderfalke* meine Brieftauben. Er war diesen Sommer selten zu sehen. Eine *Amsel* zerrte an einem grossen behaarten Raupe. *Die Staare* lesen fleissig Brackkäfer von den Bäumen, aber noch lieber die reifen Kirschen. 8. Juni. Heute kletterte ich zu meinen *Hohltauben*-Nistkasten. Im ersten befand sich ein frisch ausgeschlüpftes Junges, das andere guckte aus dem Ei. Im zweiten Kasten waren halberwachsene Junge, der dritte war leer. In Brutorten unter dem Hause fanden sich junge *Gartenrotschwänze*. 11. Juni. Es sind wieder junge *Staare* da (zweite Brut). Von einer Brut *Blaumeisen* sind acht Stück ausgeflogen, sie zogen dann noch einige Zeit in Gesellschaft herum und wurden von den Alten fleissig geätzt. Am 12. Juni waren zwei Brutten junge *Trauerfliegenschnäpper* in den Nistkasten. Die *grauen* habe ich noch nie in Kasten gesehen; letztere sind bei den Bienezüchtern sehr verhasst. 27. Juni. Sechs junge *Grünspechte* machten einen Streifzug durch den Baumgarten. 28. Juni. Ueberall sieht und hört man junge Vögel, sie scheinen diesen Sommer besonders gut geraten zu sein; ich sah junge *Dorngrasmücken*, *Rotkelchen*, *Goldammer*, *Amseln*, *Lerchen*, *Meisen*, *Buch-* und *Distelfinken*.

Die *Schwalben* sind diesen Sommer in unserer Gegend nicht zahlreich vertreten. Am 18. Juli sah ich junge *Rotkelchen* und *Hausrotschwänze*, am 24. Juli morgens einen *grossen Buntspecht*. Im Unterholz (Schachen an der Emme) treiben sich viele *graue Fliegenschnäpper* herum, im trockenen Emmenbett sind *weisse Buchstelzen* anwesend.

Am 28. Juli stiess ich in Rahmflümmatten beim Emden auf ein *Wachtelnest*, Inhalt sechs leicht bebrütete Eier. 1. August. Ein *Lerchennest* übermählt, in dem sich zwei schwach befiederte Junge

und ein Ei befanden. 2. August. *Drei Mäusebussarde* kreisen in hoher Luft, haben jedenfalls in der Nähe gehorset; den ganzen Sommer hindurch war ein Paar im Beobachtungsgebiet. 3. August. Ein *Buchfinkweibchen* holt stets Henschrecken und fliegt damit dem Walde zu. Am 5. August sind zwei junge *Wildtauben* ausgeflogen. 8. August. Es treiben sich viele *Grünspechte* herum\*. Leider werden diese schönen und nützlichen Vögel oft geschossen, weil ihnen das Zerhacken der Bäume zur Last gelegt wird. Dass dieses Vorurteil ganz unbegründet ist, beweist die Tatsache, dass, obschon sich täglich Spechte in unserem Baumgarten aufhalten, die Bäume dennoch prächtig stehen. *Distelfinken* kann man in Gesellschaften von 15—20 Stück beobachten. Doch werden sie von Stubenvogelfreunden mit allerhand Fangvorrichtungen gefangen und eingekerkert, wobei ein grosser Teil infolge schlechter Behandlung zu Grunde geht. Am 14. August befanden sich in einem *Hohltaubenkasten* flügge Junge der zweiten Brut. Die grossen, im Walde angebrachten Nistkasten müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden, da die Eichhörnchen stets Laub hineintragen. Im Bett der Enne sehe öfters *Bachamseln*. Heute schenchte ich einen prächtigen *Eisvogel* auf. 16. August. Die *grauen Fliegenschwäpper* treiben sich mit einer zahlreichen Brut herum, ebenso beobachtete ich ein *Gartenrotschwänzchen* mit zwei Jungen. Am 19. August war unsere ganze *Schwalbenkolonie* (*Stadtschwalben*) bei einer Pappel versammelt; das fortwährende Ab- und Zufiegen bot ein sehr interessantes Schauspiel.

Chr. Hofstetter, Rahmfühlberg.

**Jagd- und Vogelschutz.** Ein erst seit kurzer Zeit in der Felsenau bei Bern niedergelassener Oesterreicher flog kürzlich mittelst eines im Garten aufgestellten Käfigs fünf Spiegelmeisen. Wegen Uebertretung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Schutz der nützlichen Vögel hat nun der Beklagte, der auf erste polizeiliche Aufforderung hin die eingefangenen Vögel wieder fliegen gelassen hatte, insgesamt Fr. 50.— Busse zu bezahlen. — Zur Nachahmung empfohlen.

**Verkehrte Erziehungsmethode.** Unter einer Brut junger Enten befand sich letztes Jahr (1903) auch ein Exemplar, dessen einer Fuss vollständig missgebildet war. Das kleine Ding war zudem sehr schwächlich, konnte sich nur mühsam fortbewegen und schien auch das Schwimmen nicht zu lieben, wenigstens wollte es gar nicht ins Wasser gehen und alle Lockungen der Alten waren vergeblich; es ging bis an den Rand des Wassers, auch etwa am Ufer in das feuchte Element hinein, aber nur so weit es noch festen Grund unter sich spürte. Dieses auffällige Verhalten ärgerte offenbar die Entenmama sehr; sie verliess ihrem Unwillen oft lauten Ausdruck und gab sich alle Mühe, den kleinen Schwächling zum Schwimmen zu bringen

\* Anmerkung der Redaktion: Auch in der Gegend von Bern ist der Grünspecht dieses Jahr recht häufig.